

Grosser Brocken für Jungschwinger

SCHÜPBACH Es hätte auch handlichere Preise gehabt. Doch der 15-jährige Jan Klopfenstein hat sich im Gabentempel des Emmentalischen Schwingfestes für den rund 200 Kilogramm schweren Stein entschieden. Sehr zur Freude von Lilian Zürcher, die das Kunstwerk hergestellt und gespendet hat.

«Ich bin gespannt», sagt Lilian H. Zürcher. Die Steinbildhauerin wartet am Sonntagabend im Gabentempel des Emmentalischen Schwingfestes in Schüpbach. Umrahmt von Stabellen, Tischen, Holzbänken, Elektrogeräten und Geld steht am Boden das Werk der Steinbildhauerin: ein naturbelassener gelblicher Stein mit einem eingehauenen Wasserbecken. Lilian Zürcher hat das Kunstwerk eigens als Gabe für den Grossanlass hergestellt. Nun will sie mitverfolgen, welcher Schwinger den Stein mit nach Hause nehmen wird. Wobei das rund 200 Kilogramm schwere Objekt nicht einfach flugs ins Auto geladen werden kann, sondern zum Transport ein Anhänger notwendig ist.

Wohin damit?

Dann ist es soweit: Die ersten Schwinger sind im Anmarsch. In welcher Reihenfolge die Sportler den Gabentempel betreten können, hängt von der erschwungenen Punktzahl ab. Einige Männer wirken unentschlossen angesichts der vielen Preise, andere wählen zielstrebig einen aus. «Der Stein würde mir schon gefallen», kommentiert ein Sportler. Doch wo soll ich den platzieren? Eine Frage, die sich auch ein paar der nachfolgenden Athleten stellen. Für Lilian Zürcher ist klar, dass der ideale Standort ein Garten ist.

Beim Stein handelt es sich um einen echten «Emmentaler». «Dass ich einen Stein aus der Region bearbeite, war für mich eine Bedingung.» Alles andere wäre für sie als Gabe fürs «Emmentalische» nicht authentisch gewesen, erklärt Zürcher. Entdeckt hat sie



Ein Andenken ans «Emmentalische»: Zur Freude der Steinbildhauerin Lilian Zürcher hat sich der Nachwuchsschwinger Jan Klopfenstein, der den Wettkampf im 31. Rang abschloss, für ihren Schwingerstein entschieden.

Andreas Blatter

«Dass ich einen Stein aus dem Emmental bearbeite, war für mich eine Bedingung.»

Lilian H. Zürcher
Steinbildhauerin

den «Chemp» in der Kiesgrube in Hasle. Ein Ort, wo die Steinbildhauerin oft ihr Arbeitsmaterial holt. Als sie im letzten Jahr da war, stach ihr der grosse Rohling sofort ins Auge. «Damals hatte ich noch keine Ahnung, was ich mit dem Stein machen werde, aber er hat mir wegen seiner lieblichen Form und der warmen Farben auf Anhieb gefallen.» Also nahm sie ihn mit nach Hause.

Als dann das OK des Emmentalischen Schwingfestes wegen einer Gabe bei ihr anklopfte, war sofort klar: «Ich mache etwas aus diesem Stein.» Zwei Tage Arbeit waren nötig, bis der Schwingerstein, wie Zürcher ihn nennt, fertig war. Nebst dem Wasserbecken sind ringsherum die Worte «Emmentalisches Schwingfest Signau-Schüpbach 2014» eingemeisselt. Den Wert des Kunst-

werks beziffert Zürcher mit 1500 Franken. Die Gabe habe sie aus Freude gemacht, «dass ein traditionelles Handwerk und eine traditionelle Sportart hier im Dorf zusammengefunden haben». Beides habe etwas Ursprüngliches, sei ungekünstelt und echt, erklärt die Steinbildhauerin.

In den elterlichen Garten

Mittlerweile ist fast eine Stunde vergangen, seitdem die ersten Schwinger den Gabentempel betreten haben. Die Spannung bei Lilian Zürcher, die mit ihrer Familie in Schüpbach wohnt, wächst zusehends. «Ich tippe eher auf einen älteren Schwinger, der allenfalls bereits ein Eigenheim hat.» Zudem wäre es für das Foto schön, wenn der Sportler einen Mutz tragen würde, sagt sie und lacht. Zwar findet der Stein

ein paarmal Beachtung, aber keiner der Athleten greift zu – bis Jan Klopfenstein kommt. Und obwohl es noch einige andere Preise zur Auswahl im Gabentempel hat, steht sein Entschluss schnell fest. «Der Stein gefällt mir und wird mich an das «Emmentalische» erinnern», sagt der 15-Jährige aus Urtenen-Schönbühl, der in der dritten Saison schwingt. «Ich stamme nicht aus einer Schwingerfamilie.» Er sei durch einen Freund zu dieser Sportart gekommen, sagt der Schüler. Der Nachwuchsschwinger will das Andenken daheim im elterlichen Garten platzieren. Dass gerade ein Jugendlicher den Schwingerstein auswählt, freut Lilian Zürcher. «Und er trägt auch noch einen Mutz», fügt sie augenzwinkernd hinzu.

Jacqueline Graber

Wieder im Zeitplan

KRAUCHTHAL/HUB Mit einer Beschwerde wehrt sich eine Firma gegen die Auftragsvergabe der neuen Kewu-Biogasanlage. Nun haben sich die Parteien geeinigt. Zudem tauschen Krauchthal und Bolligen ein Stück Land.

Die Kewu AG in Hub bei Krauchthal will 2015 oder 2016 mit dem Bau einer neuen Biogasanlage beginnen. Der Auftrag wurde öffentlich ausgeschrieben; von den vier eingegangenen Offerten erhielt jene einer Münchner Firma den Zuschlag. Dagegen reichte eine unterlegene Firma – ebenfalls aus Deutschland – Beschwerde ein. Inzwischen habe man sich geeinigt, erklärt Kewu-Verwaltungspräsident Peter Bernasconi. «Damit sollten wir den Zeitplan einhalten können.» Dieser sieht vor, dass bis Ende 2014 die Baubewilligung vorliegt.

Durch das Kewu-Areal verläuft die Gemeindegrenze von Bolligen und Krauchthal und damit die Grenze zwischen den Verwaltungskreisen Emmental und Bern-Mittelland. Direkt auf dieser Grenze dürfte die Kewu keinen Erweiterungsbau aufstellen. Nun haben sich die Gemeinden auf einen Landabtausch geeinigt und die Grenze leicht versetzt. Bolligen wird dadurch um 1464 Quadratmeter kleiner, Krauchthal grösser. Der Regierungsrat hat den Tausch bewilligt. maz

BZ Namen

Folgende 14 Karatekas des Karate-Do Fudochikan Kirchberg/Burgdorf haben sich für die JSKA-Weltmeisterschaft, die vom 14. bis 18. Mai in Rom ausgetragen wird, qualifiziert: **Nina Krebs, Sensei Leto, Thomas Marti, Jasmin Hähni, Jan Rothbühler, Ramon Widmer, Andrea Leto, Yanina Benassi, Laura Marti, Frieda Ryser, Kruno Ilicic, Arjanit Hoxha, Uassim Rhouma** und **Sasha Aebersold**. pd

Im Verein

LEICHTATHLETIK

Noemi Zbären und Nicola Lüdi siegten

Knapp 350 Athletinnen und Athleten nahmen an dem von der Leichtathletikgemeinschaft Rüegsauschachen-Lützelflüh organisierten Frühlingsmehrkampf teil; die LG R-L wurde wie gewohnt von den Turnvereinen Rüegsauschachen und Lützelflüh unterstützt. Für die Wertung im Vierkampf war der Sprint für alle obligatorisch. Die drei weiteren Disziplinen wählten sie frei aus Hoch- und Weitsprung, Ball-, Diskus- und Speerwerfen, Kugelstossen und Hürden sowie einem 1000-Meter-Lauf auf Rasen. Noemi Zbären wiederholte mit 3425 Punkten ihren Tagessieg vom Vorjahr. Gleiches gelang Nicola Lüdi von der LG R-L mit 3212 Punkten. eph

Aus den Ranglisten; M: 1. Lüdi Nicola, LG R-L; 2. Bracher Clemens, SK Langnau; 3. Löffel Dominik, TV Lyss. **M30:** 1. Gruber Reto, TV Bolligen. **M40:** 1. Grogg Martin, TV Roggwil; 2. Brönnimann Markus, TV Ostermündigen. **M50:** 1. Sulzbacher Günther, STV Sins; 2. Gasser Kurt, TV Balsthal; 3. Reinhard Kurt, TV Münsingen. **U8M:** 1. Grogg Lukas, TV Roggwil; 2. Stettler Joel, LC Kirchberg; 3. Straub Marvin, TV Oberdiessbach. **U10M:** 2005: 1. Blaser Nino, TV Ostermündigen; 2. Zehnder Levin, LC Kirchberg; 3. Mosimann Janis, Jugi Madiswil. 2006: 1. Liechi Robin, LC Kirchberg; 2. Fankhauser Sven, TV Trub-

schachen; 3. Eymann Till, SK Langnau. **U12M:** 2003: 1. Momo Steve, LC Kirchberg; 2. Lanz Lukas, LG Sumiswald; 3. Haldemann Jari, TV Trubschachen. 2004: 1. Reinhard Janis, LC Kirchberg; 2. Feuz Timon, SK Langnau; 3. von Gunten Naftali, SK Langnau. **U14M:** 2001: 1. Kobel Tim, SK Langnau; 2. Brand Joaquin, LC Kirchberg; 3. Schär Dominik, LG R-L. 2002: 1. Schüpacher Sven, TV Grosshöchstetten; 2. Kohli Nicki, LG R-L; 3. Hubler Guy, TV Oberdiessbach. **U16M, 1999:** 1. Bossi Yanik, LC Kirchberg; 2. Aeschlimann Jonas, LG R-L; 3. Aeschlimann Lukas, LG R-L. 2000: 1. Anker Jan, TV Roggwil; 2. Stäuber Gregory, TSV Veichigen; 3. Feller Nick, Fun and Run Thun. **U18M:** 1. Kopp Elias, LC Kirchberg; 2. Wermuth Elias, LG R-L; 3. Stöckli Manuel, TSV Veichigen. **U20M:** 1. Meyer Remo, LAC Wohlen; 2. Mauerhofer Severin, LG R-L; 3. Schüpacher Remo, LG R-L. **U8W:** 1. Hügli Romina, LC Kirchberg; 2. Siegenthaler Rahel; 3. Beutler Lena, TV Wichtrach. **U10W:** 2005: 1. Weber Ajana, SK Langnau; 2. Lehmann Leonie, LC Kirchberg; 3. Jenni Eveline, LG Sumiswald. 2006: 1. Rohrbach Andrea, LC Kirchberg; 2. Mosimann Selina, SK Langnau; 3. Beetschmann Jil, SK Langnau. **U12W:** 2003: 1. Fichter Cheyenne, LC Kirchberg; 2. Winterberger Martina, TV Meiringen; 3. Mosimann Michelle, LV Huttwil. 2004: 1. Schwab Julia, SK Langnau; 2. Aeschlimann Tanja, Jugi Lützelflüh; 3. Iten Olivia, TV Oberburg. **U14W, 2001:** 1. Oppliger Anja, LG R-L; 2. Roth Jana, SK Langnau; 3. Bütikofer Sophie, LV Huttwil; 2002: 1. Käser Silvana, LV Langenthal; 2. Wyttenbach Olivia, LV Thun; 3. Wüthrich Anna, LG R-L. **U16W:** 1999: 1. Gerber Karin, LG Sumiswald; 2. Studer Leonie, LAC Wohlen; 3. Richard Jara, LAC Wohlen. 2000: 1. Wüthrich Fabienne, SK Langnau; 2. Moser Debora, LG Sumiswald; 3. Soltermann Svenja, LV Huttwil. **U18W:** 1. Falasca Nadin, SK Langnau; 2. Knöfel Nina, LC Kirchberg; 3. Neuenschwander Patrizia, Satus Burgdorf. **U20W:** 1. Gygi Julie, TV Busswil; 2. Schürch Claudia, Satus Burgdorf; 3. Steiner Alexandra, STV Biel. **W:** 1. Zbären Noemi, SK Langnau; 2. Lüdi Manuela, LG R-L; 3. Leuenberger Renate, SK Langnau.

Der Dorfladen lebt nun doch weiter – mit Café und Blumen

GRÜNENMATT Damit hat kaum jemand gerechnet. Monatlang war der Besitzer des Dorfladens auf der Suche nach einem Nachfolger. Schliesslich machte er das Geschäft Ende Jahr zu. Doch jetzt, nach rund fünf Monaten, hat sich eine Lösung gefunden.

Ein neuer Boden, eine neue Diele und frisch gestrichene Wände. Der ehemalige Dorfladen in Grünenmatt wurde aufgemöbelt. Doch die Handwerksarbeiten dauern noch an; nun sind die Nebenräume an der Reihe. In der Wohnstube ist Monika Stettler gerade dabei, einen Parkettboden zu verlegen. Kein Problem für die junge Frau, die bis anhin als Bodenlegerin arbeitete. «Wir machen viel in Eigenleistung», erklärt Stettler, die gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Martin Gerber den leer stehenden Dorfladen in Grünenmatt Anfang Juni wiedereröffnen will.

Das in der Gohl wohnhafte Paar erfuhr Ende 2013 aus der Zeitung, dass der Liegenschafts- und Ladenbesitzer Ernst Bärtschi nach 25 Jahren sein Ge-

schäft geschlossen hatte. Bärtschi seinerseits hatte zuvor monatlang nach einem Nachfolger gesucht. Involviert war auch die Lützelflühler Gemeinderätin Verena Ramseier. Sie hatte die Idee, zur Rettung des Ladens eine Genossenschaft zu gründen. Doch auch dieser Plan konnte nicht realisiert werden. Ramseier zog damals einen Fachmann bei. Dieser beurteilte die Lage des Geschäftes an der Hauptstrasse als ideal, zumal auch ein grosser

Parkplatz dazugehört. Jedoch empfahl er, die sanierungsbedürftige Liegenschaft mit ihren verwinkelten Räumen abzureisen und stattdessen einen Neubau zu erstellen.

Verkaufsfläche wird grösser

Dass die Lage und die Parkmöglichkeiten ein Plus sind, davon ist auch Martin Gerber, der in Langnau ein Baugeschäft betreibt, überzeugt. Die Ansicht über das Gebäude hingegen teilt

er nicht: Er attestiert seinem Innern einen gewissen Charme und sieht die Chance, die bisherige Verkaufsfläche von 70 Quadratmetern um rund die Hälfte zu vergrössern. Das wiederum ermöglichte ein vielfältiges Produktangebot, sagt er. So kann der Kunde im ehemaligen Lagerraum bald Artikel wie Holzpfähle, Schrauben, Nägel und Drahtgeflechte kaufen. Im Wohnzimmer ist der Einbau eines Selbstbedienungscafés mit 15 Plätzen geplant. Und in der Küche will Monika Stettler, die ursprünglich eine Lehre als Gärtnerin machte, Blumen anbieten und eine Ecke mit Shabby-Chic-Artikeln einrichten. «Das sind künstlerisch gealterte Einrichtungsgegenstände im nostalgischen Stil.»

Martin Gerber hat mit dem Ladenbesitzer einen Mietvertrag über drei Jahre abgeschlossen. Monika Stettler arbeitet als Geschäftsführerin und wird von drei Teilzeitarbeitenden unterstützt. Von Montag bis Samstag können die Kunden bereits ab 6 Uhr frische Sandwiches und Brot kaufen. Über den Mittag bleibt der Laden offen, und es gibt warme Snacks. Jacqueline Graber



Monika Stettler und Martin Gerber wagen den Schritt ins Dorfladen-Leben.

Daniel Fuchs